



Abend =

Zeitung.

164.

Dienstag, am 11. Juli 1837.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Reimer'schen Buchdruckerei in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hll.)

### Freudiger Beruf.

An \*\*\*

Es wandert das lebendige Wort  
Ein Himmelsthan von Ort zu Ort,  
Weckt Thaten hier, und Lieder dort  
Und schafft und segnet fort und fort.

Das aber ist ein schönes Band  
Das Gott um Menschenherzen wand,  
Daß eine Seele, gottentbrannt,  
Austheilen kann dies Segenspfand.

Das ist ein Hohenpriesterthum  
Das höher steht, als Ehr' und Ruhm,  
Das ist ein Werben still und leis  
Für einen höhern Geister Kreis.

O freu' auch Du Dich solcher That!  
— Der Sämann geht, und streut die Saat;  
Gott aber schaut mit Liebe drein,  
Und trägt ihm selbst die Garben ein.

Agnes Franz.

### Still-Leben.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin war bei diesem Theile meiner Argumentation sichtbar unruhig geworden; sie unterbrach mich jetzt mit Leidenschaftlichkeit: „Halten Sie ein!“ rief sie, „es bedarf für mich einer mehreren Zeit, um die Idee, welche Sie da in mir anregen, auf meine Weise weiter zu verfolgen. Wir schlagen, ich wiederhole es Ihnen,

nicht alle denselben Weg ein, um zur innigen Ueberzeugung zu gelangen; ich will versuchen, Ihre Darstellung mit meiner bisherigen Ansicht zu amalgamiren. Jetzt lassen Sie uns noch einen Spaziergang durch den Park machen, und von gleichgiltigeren Dingen plaudern, damit ich mein Gleichgewicht wieder gewinne. Schon wird's abendlich.“

Sie nahm bei diesen Worten wieder meinen Arm, und wir durchschlenderten einige noch nicht besuchte Partien des überall gleichreizenden Parks. Kein Wort mehr von Metaphysik; die Gräfin, mit aller Gewandtheit einer Dame von Welt, plauderte auf das anmuthigste auch nur von weltlichen Dingen. Du trauest mir Lebenstact genug zu, um zu glauben, daß auch ich mich wohl hütete, das aufgegebene Gespräch, zudringlich, wieder anzuknüpfen. Es ist genug geschehen für den Augenblick, und die Folgen müssen sich von selbst zeigen. Ich habe nun vorläufig nur dem Grafen zu rapportiren, und werde zu ihm eilen, sobald ich in meinem Still-Leben nur selbst erst wieder zur vollen Behaglichkeit des Leibes und Geistes zurückgekehrt bin. Dir aber, theure Freundin, mußst' ich gleich schreiben; dieß war süßes Herzensbedürfnis: denn ich würde mich über den Antheil, welchen Du dieser eben so erhabenen als ungewöhnlichen Angelegenheit schenkst, nicht täuschen, wenn Du mir auch nicht besonders darüber schriebst. O liebste Emilie! laß uns fortfahren, nie und nie auch nur die leiseste Meinungsverschiedenheit in den heiligen Dingen dieser Art zu hegen; mein Glaube erstarkt noch, indem er mir als Abglanz des